

# Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1975

Autor(en): **Märki, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **155 (1975)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alpen", 51. Jahrgang, 4. Quartal 1975, S. 209-225 ("Les Alpes", 51e année, 4e trimestre, p. 209-224).

Im Jahre 1975 ist das folgende Manuskript druckreif ausgearbeitet worden:

"Die Gletscher der Schweizer Alpen 1971/72 und 1972/73, 93. und 94. Bericht", Publikation der Schweizerischen Gletscherkommission, 120 Druckseiten Text, Tabellen und Abbildungen, plus acht Bildseiten.

### 3. Subvention

Im Jahre 1975 hat die Gletscherkommission einen Anteil am Bundeskredit der SNG von Fr. 27'500.-- erhalten, wovon Fr. 14'000.-- für die Kosten der Gletscherbeobachtungen, Fr. 1'500.-- für die Verwaltung und Fr. 2'000.-- für Publikationen aufgewendet worden sind. Fr. 10'000.-- sind für die Ende 1975 in Druck gehenden Berichte zurückgestellt worden.

Der Präsident: Prof. P. Kasser

## Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für das Jahr 1975

Reglement siehe Verhandlungen 1942, S. 276

### 1. Tätigkeit

#### 1.1. Versammlungen

Auf dem Gebiete des Gewässerschutzes und der Gewässerforschung finden sowohl Kurse als auch Einzelveranstaltungen, durch verschiedene Verbände und Institute organisiert, statt. Die Kommission unterliess es, im Jahre 1975 eine weitere Veranstaltung zu organisieren.

Das 2. Fischereikolloquium konnte nicht durchgeführt werden und wird auf 1976 verschoben.

## 1.2. Forschungsprojekte

Die SNG beteiligt sich momentan an keinen Projekten auf diesem Gebiet, da die Kredite gekürzt wurden.

Dagegen werden verschiedene Forschungsarbeiten durch Mitglieder der Kommission in ihren Instituten bearbeitet und weitergeführt:

Es ist vorzuschicken, dass neben der Abt. Li der EAWAG auch die Universitäten Zürich (Prof. E. A. Thomas), Bern (Prof. P. Tschumi) und Lausanne hydrobiologische Forschung betreiben, ferner die in Kastanienbaum stationierte "Gruppe für multidisziplinäre Forschung" der EAWAG.

Die Arbeit der Abt. Li der EAWAG umfasst die thematischen Schwerpunkte Fließwasserökologie, Planktonökologie, Sedimente und limnologische Methodik. Eine 1975 abgeschlossene Dissertation über die Drift der Larve der Eintagsfliege *Ecdyonurus venosus* eröffnet neue Aspekte der Driftforschung; die Arbeit wird gegenwärtig in Form einer Studie über die Aufwanderung der gleichen Larve fortgesetzt und ergänzt durch eine synökologische Studie über die Populationsdynamik der am Standort dieser Larve heimischen gesamten Invertebratenpopulation und deren Zusammenhänge mit externen Umgebungsfaktoren. Das grosse, noch wenig gründlich bearbeitete Gebiet der Oekologie des Planktons wird durch gezielte Studien über die Autökologie einer der wichtigsten Blaualgen der jüngsten Zeit, über Zusammenhänge zwischen Primär- und Sekundärproduktion durch Labor-Kulturexperimente auf neuer Grundlage und durch Messungen in situ angegangen, wobei für die Bestimmung der biologischen Parameter zum Teil erst die methodischen Grundlagen zu schaffen sind (Entwicklung neuer Biomasse-Ersatzparameter-Methoden wie ATP, Verbesserung bestehender Methoden zur Pigment-Bestimmung, Verbesserung der Strahlungsmesstechnik, Verbesserung der Primärproduktionsmessung usw.). Die Dauerüberwachung mehrerer Seen (Vierwaldstättersee, Bodensee, Greifensee, Sempachersee, Walensee) liefert wertvolles Datenmaterial zur Beurteilung des Zustandstrends. Die Analysendaten selber werden mit Hilfe der EDV durch intern entwickelte Programme ausgewertet.

Die limnologischen Aktivitäten der EAWAG sind (abgesehen von Auftragsarbeiten mit ohnehin zweckgerichteter Zielsetzung) mittelbar und unmittelbar auf die

Probleme und Ziele des praktischen Gewässerschutzes ausgerichtet.

### 1.3. Koordination

Die Koordinationsaufgaben beschränken sich auf ein Minimum, indem über die Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie sämtliche Bearbeiter von hydrologischen Problemen in der Schweiz erfasst werden.

### 1.4. Internationale Beziehungen

Ein grosser Teil der Kommissionsmitglieder macht in internationalen Organisationen aktiv mit.

## 2. Absichten für die Zukunft

Aus dem Strauss von Problemen auf dem Gebiete der Gewässerforschung wurden zwei wesentliche Aufgaben herausgegriffen und zur gezielten Forschungsförderung im Rahmen des nationalen Forschungsprogrammes vorgeschlagen:

- künstliche Eingriffe in den Stoffhaushalt zur Ermöglichung und Beschleunigung des Sanierungsprozesses, insbesondere bei hocheutrophierten Seen;
- langfristige Veränderung der Grundwasserzusammensetzung durch gedüngte Oberflächen- und Sickerwässer. Hygienisch-medizinische Aspekte der steigenden Stickstoffgehalte, Extrapolation für die Zukunft.

## 3. Entwicklung des Fachgebietes

Die nationalen Tendenzen richten sich nach den Bedürfnissen aus der Sicht des Gewässerschutzes. Die wesentliche Aufgabe wird in einer Koordination der Forschungen über die Landesgrenzen hinweg zu sehen sein, da die aus der Forschung resultierenden Massnahmen insbesondere an Grenzgewässern aufeinander abgestimmt werden müssen.

Die Kommission soll zudem zur Versachlichung der Umweltschutz euphorie beitragen.

## 4. Publikationen

1975 Herausgabe der Hefte 36/2 und 37/1 + 2 der "Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie". Heft 36/2 war aus technischen Gründen im Rückstand und konnte erst 1975 herausgebracht werden; es hätte 1974 erscheinen sollen. Der Band 1974 umfasst 360, derjenige von 1975 377 Seiten. Neben den üblichen kleineren Arbeiten, namentlich von Nachwuchsautoren, hat die Zeitschrift auch Manuskripte von Autoren mit internationalem Ansehen publizieren können. 1975 wurden insgesamt 28 Titel veröffentlicht, 8 davon

unter dem Sammeltitle "Chemischökologische Zielsetzungen des Gewässerschutzes; Arbeitskonferenz im Seenforschungslaboratorium der EAWAG/ETH in Kastanienbaum vom 19. bis 21. April 1972" und 11 als "Festschrift für Eduard Ammann" (ehemaliger zürcherischer Fischerei- und Jagdverwalter). Die Abonnentenzahl beträgt gegenwärtig 550.

## 5. Mutation

Dr. Bernhard Müller trat 1975 aus der Kommission aus (Wahl zum Regierungsrat des Kantons Bern).

## 6. Subventionen

Die SNG bewilligte für die Herausgabe der "Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie" Fr. 12'000.--

Von der Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes wurden zur Deckung der Kosten für die Zeitschrift weitere Fr. 8'500.-- zur Verfügung gestellt, was bestens verdankt sei.

Der Präsident: Dr. E. Märki

# Bericht der Hydrologischen Kommission

für das Jahr 1975

Reglement siehe Verhandlungen 1948, S. 296 und 1972, S. 242

## 1. Tätigkeit

### 1.1. Sitzungen

Am 6. Februar wurden unter anderen die nachstehenden Geschäfte behandelt:

- a) Ergänzungswahlen in die Kommission: Es wird beschlossen, an Stelle des verstorbenen Gründungsmitglieds J. C. Thams und der zurückgetretenen